

curone und Castelnuovo¹, also im Norden) nahe der Mauer der Unterstadt (die also nicht nur am Südfusse der Burg, wie gewöhnlich aus Otto von Freising G. Fr. II 21 Anfang entnommen wird², sondern weiter um diese herum sich erstreckt haben muss, hatten die Pavesen ihr Lager, die hier zwischen dem Hügel der heiligen Eufemia³ und der Strasse (nach Pontecurone, wie Legè bemerkt) einen Markt abhalten liessen; ebenso der Markgraf von Montferrat, der Bischof von Como und die Aufgebote von Marengo, Vercelli, Novara u. a., 'und viele andere lagerten ringsum'. Im Süden bei dem Stefans-Tore⁴ lagerte der Herzog von Sachsen. 'So umschloss der König mit seinem Heere die Stadt und die Unterstadt von allen Seiten so, dass niemand hinein oder hinaus konnte'. Der Schlusssatz: 'Et sic rex cum sua caterva civitatem et suburbium ex omni parte ita circumdedit, quod nemo intrare nec exire poterat', entspricht vollkommen dem, was Otto von Freising G. Fr. II 21 Anfang schreibt: 'Receptis igitur ad angustias arcis Terdonensibus . . . mons ipse circumquaque⁵ a principe, ne nullus effugiendi pateret miseris aditus, obsidione vallatur'.

Auch im einzelnen bestätigen sich beide Erzählungen in wichtigen Punkten. Auch nach G. Fr. II 21 lagert Heinrich der Löwe im Süden, in der Unterstadt nach dem Apennin zu und das Aufgebot von Pavia, das bald auf Befehl des Königs durch den Markgrafen von Montferrat und andere italienische Herren verstärkt wird (S. 124 f.), in der Ebene nach Norden und Osten nach Pavia und Mailand zu⁶. Aber der Platz des Königs selber wird hier

1) Legè II S. 39. 2) Obwohl das vielleicht hier nicht gesagt sein soll. Denn 'in suburbio, quod meridiem versus Apenninum respicit' kann auch heissen 'in dem Teil der Unterstadt, der nach Süden dem Apennin zu gelegen ist. G. Fr. II 20 wird von den 'suburbia muro, turribus suffulta' in der Mehrzahl gesprochen. 3) Kapuzinerhügel, Legè II S. 39. 4) Später Porta di Genova, dann Porta di Serravalle genannt, Giac. Carnevale, Notizie storiche dell' antico e moderno Tortonese 1 (1845), S. 262, vgl. Legè II S. 39. 5) Dieser Ausdruck in De Ruina kurz vorher. 6) G. Fr. II 21 Anf.: '(S. 123) . . . mons ipse circumquaque a principe . . . obsidione vallatur, principe ipso ex occidentali parte, Heinrich duce Saxoniae in suburbio, quod meridie versus Apenninum respicit, Papiensibus in campania, quae contra Papiam seu Mediolanum ad orientem vel aquilonem extenditur residentibus . . . (S. 124 f.) Quia vero castra Papiensium maiorem incursum caeteris sustinebant, iunguntur eis ex imperio principis Gwilhelmus marchio de Monteferrato et quidam alii ex Italicis baronibus. Erat enim ex ea parte puteus seu fons, quo solo poterant oppidani uti . . .